

MEIN WUNSCHPRODUKT

Ein ewiger Kreis

Der Designer **Carsten Buck** träumt von einer Revolution: Produkte, die Menschen begeistern, der Umwelt aber keinen Schaden zufügen. Hier stellt er seine Ideen vor. Diesmal: **die Flasche der Zukunft**



Gut für's Karma:
Die Flasche der
Zukunft lebt
ewig weiter –
zum Beispiel als
Hose oder Jacke

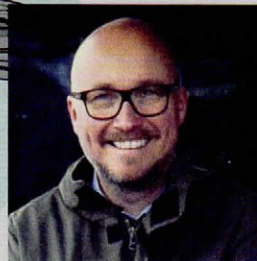
DIE IDEE

Die Verwandlung von PET-Flaschen in neue Rohstoffe ist energieaufwändig und – etwa wegen ihrer unterschiedlichen Färbungen – chemieintensiv.

Für die Flasche der Zukunft hingegen wäre ihr Flaschendasein von vornherein nur eine Zwischenphase auf dem Weg zu einer ewig wiederverwertbaren Textilfaser. Sie bestünde aus Pflanzenabfällen, zum Beispiel aus der Zuckerrohrproduktion, und ließe sich

ohne großen Aufwand in ihre Bestandteile aufspalten und dann zu Fasern verarbeiten. Ihre Form wäre gefaltet, wie eine Ziehharmonika.

Statt eines Etiketts, das im Recyclingprozess mühsam abgetrennt werden muss und selbst problematisches Material enthält (Tinte! Papier!), trüge die Flasche einen winzigen Infopunkt, der



=====

CARSTEN BUCK, 50,
ist Geschäftsführer der Design-
und Beratungsagentur Mutter

DAS PROBLEM

Ich habe nie ganz verstanden, warum „Flasche!“ noch immer als Schimpfwort gilt. Diese Vielfalt der Formen und Farben! Was da alles drin sein kann – sommerfrische Limonade, kühles Bier, irgendein Öko-trunk mit exotischen Zutaten.

Vom Prinzip her jedenfalls ist die Flasche, vor allem die leichte aus Kunststoff, eine geniale Erfindung, da sie den Trans-

port lebenswichtiger oder auch nur lebensverschönernder Flüssigkeiten erlaubt.

Allerdings sind allein in Deutschland aktuell gut eine Milliarde Kunststoffflaschen in Umlauf. Noch immer landet weit mehr als die Hälfte von ihnen zur „energetischen Verwertung“ in der Müllverbrennung. In Nigeria hingegen haben sie bereits damit begonnen, aus PET-Flaschen und Lehm schussichere Fertighäuser zu bauen.

sich mit dem Smartphone scannen ließe. Wenn wir dann auf das Display schauen, sähen wir womöglich zur Einstimmung ein kleines Video mit Bildern aus einer fernen, unbegreiflichen Zeit, als man noch Milliarden Plastikflaschen pro Jahr einfach verbrannt hat, statt ihnen ein Weiterleben in Form von T-Shirts, Winterjacken oder Sportschuhen zu gönnen.